

«Wir verwerten das gesammelte Material aus dem «Recycling-Sack» in der Schweiz»

Raymond Schelker, Geschäftsführer des Vereins IG Recycling-Sack, erklärt, was genau hinter dem neuen «Recycling-Sack» steckt und welche Vorteile er gegenüber anderen Kunststoffsammlungen hat.

Herr Schelker, was genau ist der «Recycling-Sack»?

Der «Recycling-Sack» ist ein neues Recycling-system für die gemeinsame Sammlung von gebrauchten Kunststoff-Flaschen und Getränkekartons aus Haushaltungen, welches die bestehenden Separatsammlungen ergänzt. Der transparente 35-Liter-Sack mit dem roten Zeichen kann überall in der Schweiz eingeführt werden. Der Entscheid liegt beim Zweckverband, der Gemeinde oder beim Entsorger.

Warum werden im «Recycling-Sack» nur Kunststoffflaschen und Getränkekartons gesammelt – und der Rest nicht?

Der «Recycling-Sack» verfolgt den Grundsatz, dass nur das gesammelt werden soll, was sich stofflich verwerten, also recyceln lässt. Im «Recycling-Sack» werden deshalb, neben den Getränkekartons nur Kunststoff-Flaschen mit Deckel gesammelt. Folien, Schalen, Käse- und Fleischverpackungen, Tuben und Nachfüllbeutel haben in unserer Sammlung nichts verloren. Denn diese Verpackungen sind nur mit einem unverhältnismässig grossen technischen Aufwand oder gar nicht recycelbar. Es macht keinen Sinn, Verpackungen zu sammeln, die nicht recycelt werden können und anschliessend verbrannt werden müssen!

Und PET-Getränkeflaschen?

Diese gehören weiterhin in die separate PET-Sammlung und nicht in den «Recycling-Sack».

Was kann aus den gesammelten Materialien hergestellt werden?

Aus dem grössten Teil der gesammelten Kunststoff-Flaschen können wieder neue Flaschen für



Im «Recycling-Sack» werden Kunststoff-Flaschen und Getränkekartons gemeinsam gesammelt.

Shampoo und Reinigungsmittel oder andere Produkte für den privaten und gewerblichen Bedarf hergestellt werden. Die wertvollen Fasern aus den Getränkekartons lassen sich problemlos bei der Produktion neuer Kartonprodukte, zum Beispiel Schachteln aus Wellkarton, einsetzen.

Was unterscheidet den «Recycling-Sack» von anderen Kunststoffsammlungen, die bereits in verschiedenen Gemeinden angeboten werden?

Mit dem «Recycling-Sack» können über 85 Prozent des gesammelten Materials verwertet beziehungsweise recycelt werden. Das ist weit mehr als bei anderen gemischten Kunststoffsammlungen – dort muss das Material zur Aufarbeitung exportiert und über die Hälfte der Sammelmenge anschliessend verbrannt werden. Wir verwerten das Material in der Schweiz. Und wir sammeln nur das, was auch wirklich zu hochwertigen Produkten recycelt werden kann.

Kunststoff-Flaschen und Getränkekartons im gleichen Sack sammeln. Macht das Sinn?

Eine kombinierte Sammlung kennen wir ja bereits bei Aluminium und Stahlblech. Auf diese Weise müssen weniger verschiedene Behälter geleert werden, die Transporte werden einfacher und es braucht auch weniger Platz auf der Sammelstelle. Die zwei Fraktionen, Kunststoff-Flaschen und Getränkekartons, können mit der modernen Sortieranlage bei der Firma Müller Recycling gut separiert und anschliessend auf getrennten Wegen recycelt werden.

Im Detailhandel können die Kunststoff-Flaschen gratis zurückgebracht werden. Weshalb muss die Bevölkerung beim «Recycling-Sack» etwas bezahlen?

Separatsammlungen kosten immer – der Detailhandel kann seine Kosten zum Teil anderweitig decken, die Gemeinde weniger gut. Engagierte Einwohnerinnen und Einwohner fragen immer wieder bei der Gemeinde und beim Entsorger nach, ob sie ebenfalls Kunststoffe sammeln. Dies anzubieten ist für die Gemeinde kostspielig und konnte bisher nicht verursachergerecht finanziert werden. Mit dem «Recycling-Sack» können sie nun der Bevölkerung eine neue Sammlung anbieten, welche finanziert ist. Mit den Einnahmen aus dem Sackverkauf ist eine marktconforme Vergütung sämtlicher Sammel-, Transport-, Aufbereitungs- und Sortierkosten möglich.

Wer steht hinter dem neuen System?

Wir haben uns im Frühling 2015 mit der Firma Müller Recycling AG aus Frauenfeld zusammengesetzt, die Idee zur Reife gebracht und im Dezember den Verein IG Recycling-Sack gegründet. Der

Verein stellt sicher, dass das Sammelsystem und der «Recycling-Sack» nicht gewinnorientiert betrieben werden. Müller Recycling hat im Mai 2015 die erste Sortieranlage für Kunststoff-Flaschen und Getränkekartons in Betrieb genommen. Dies hat die Verwertung in der Schweiz überhaupt ermöglicht.

Wer kann mitmachen?

Der «Recycling-Sack» ist eine schweizweit anwendbare Dienstleistung für Zweckverbände, Gemeinden und Entsorger. Diese entscheiden sich für das Sammelsystem und verkaufen der Bevölkerung den Sack zu einem von ihnen festgelegten Preis. Wenden Sie sich an die Gemeinde oder den Entsorger, wenn Sie vom «Recycling-Sack» überzeugt sind!



recycling-sack.ch



IM INTERVIEW

Raymond Schelker
Geschäftsführer des Vereins IG Recycling-Sack und des Umweltberatungsbüros REDILO

www.recycling-sack.ch